

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Aemter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachdem Amalie Ernestine verehel. Göhler, früher in Reichenau bei Frauenstein, als **Gebamme** für den aus den Ortschaften Schmiedeberg, Niederpöbel und Ripsdorf gebildeten Hebammenbezirk am heutigen Tage in Pflicht genommen worden ist, so wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Dippoldiswalde, den 29. Januar 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Woffe.

Vorladung.

Der Handarbeiter Carl Wilhelm Tippmann aus Niederbobritzsch, dessen dormaliger Aufenthalt unbekannt ist, hat sich über eine wider ihn vorliegende Anzeige zu verantworten und wird hiermit geladen, sich spätestens bis

den 16. Februar dieses Jahres

zur Vernehmung allhier einzufinden.

Alle Behörden werden ersucht, Tippmann im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, auch Erfolgsmeldung anher gelangen zu lassen.

Dippoldiswalde, am 29. Januar 1876.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 17. zum 18. d. Mon. wurden aus einem unverschlossenen Stalle des Gasthofes zu Quobren 5 Stück weiße Enten gestohlen. — Behufs Entdeckung des Diebes wird Solches mit dem Ersuchen, etwaige Verdachtsgründe anher anzuzeigen, hiermit bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 29. Januar 1876.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Diebstahls-Anzeige.

Am 25. dieses Monats Abends gegen 10 Uhr sind aus einem am Markt allhier gelegenen Geschäftslocal durch Einbrüche einer Fensterscheibe, eine braune mit dergleichen Atlas besetzte Waschluch-Stoffmütze mit eingeschlagenem Schirm, schwarzem, weißgestepptem Futter und an der einen Seite mit 3 braunen Knöpfen versehen, ovalem Deckel, welcher mit einer aufgeworfenen Naht von vorn nach hinten versehen war, und ein Paar Bismarck-Belzmüßchen mit braunseidnem Futter, welche Gegenstände innen auf dem Fensterbret gelegen, durch Hineinlangen gestohlen worden, was zur Ermittlung des Thäters und beziehentlich Wiedererlangung des Gestohlenen hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Gerichtsamt Frauenstein, am 28. Januar 1876.

Sommersch.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 31. Januar. Am gestrigen Sonntag haben vor dem hiesigen Standesamt die zwei ersten bürgerlichen Eheschließungen stattgefunden. Bei beiden folgte sofort darauf die kirchliche Einsegnung.

Dresden. Die sächsische Regierung verlangt vom Landtage die Bewilligung von 137,000 Mark zur Vervollständigung der Wagerheizung auf den Staatsbahnen. Die Lösung der Heizungsfrage ist übrigens mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft, denn es giebt noch kein Heizungs-system, welches allen Ansprüchen genügt.

— Das Dresdner Polytechnikum zählt jetzt 418 Studierende, 20 Zuhörer, 71 Hospitanten. Die Gesamtzahl der Hörer übersteigt sonach 500. Von den 480 Studierenden gehören 96 der mechanischen, 209 der Ingenieur-, 42 der Hochbau-, 52 der chemischen und 19 der Lehrerabtheilung („Facultät“) an. Ausländer (d. h. dem Deutschen Reiche Nichtangehörige) befinden sich unter den Studierenden und Zuhörern 107, und zwar 31 Russen, 26 Oesterreicher und Ungarn, 18 Norweger, 7 Nordamerikaner, je 5 Holländer und Schweizer, je 4 Italiener und Dänen, 2 Südamerikaner, je 1 Grieche, Schwede, Ire, Türke und Rumänier. Neu inscribirt wurden 133 Studierende und Zuhörer, fast doppelt soviel als im Vorjahre.

— Das Fortbestehen des Schmieder'schen Victoria-Salons ist sehr in Frage gestellt; die finanziellen Schwierigkeiten mehren sich immer mehr, und bereits hat das Gerichtsammt ein Veräußerungsverbot erlassen.

— Vom 25.—28. Februar wird hier wieder eine Geflügel-Ausstellung stattfinden.

Freiberg. In den letzten Tagen fanden mehrfache Versuche statt, den alten Thurm hinter den Mönchen mit Dynamit zu sprengen, doch waren sie ohne allen Erfolg. Am Sonnabend endlich gelang es, — ein dumpfes Geräusch und eine riesige Staubwolke zeigten den Sturz des alten Wächters an, der von der Mauer herabrutschte, den Wallgraben mit seinem Schutt ausfüllend. Es ist somit wieder ein Denkmal aus alter Zeit begraben worden.

Leipzig. Hier ist am 29. Januar in der Bayerischen Straße ein scheußlicher Raubmord verübt worden. Das Dienstmädchen des Colporteur Müller, Emilie Merkel aus Eilenburg, 22 Jahr alt, fand man vor einem Bett auf den Dielen, das Gesicht nach unten gekehrt, im Blute schwimmend, mit total eingeschlagenem Hinterkopfe, die Knochen zersplittert und das Gehirn zu Tage gelegt. Mehrere Behältnisse waren erbrochen und einige Hundert Mark Geld gestohlen. Da die Müller'schen Eheleute früh ihrem Geschäft nachgegangen, die Merkel bei den Kindern zurücklassend, so wird angenommen, daß der Mörder, während sie Milch geholt, in die Wohnung eindrang, von ihr bei der Rückkehr aber überrascht wurde. Um sich der Zeugin zu entledigen, hat er den Mord verübt. Man ist seiner noch nicht habhaft, aber seine Person scheint festgestellt und die Untersuchung ist im Gange.

Adorf. Die zwei hier lebenden Wittwen Siebel und Wunderlich — Zwillingsschwwestern — feierten vor einigen Tagen ihren 84. Geburtstag; gewiß ein äußerst seltenes Vorkommniß.

Berlin. Die Befürchtungen, welche man hinsichtlich des Krankheitszustandes des Fürsten Bismarck hegte, haben sich leider erfüllt. Die neuralgischen (nervösen) Schmerzen zeigen ihren alten hartnäckigen Charakter und lassen sich nicht leicht beseitigen.

Oesterreich. Die Regelung der handelspolitischen Differenzen zwischen Oesterreich und Ungarn, die schon lange im Zuge ist, steht auch jetzt noch im Vordergrund des öffentlichen Interesses.

— Im österreichischen Abgeordnetenhaus ist ein Antrag auf allgemeine Heeresreduction eingebracht worden.

— In Pesth ist am Sonnabend Franz Deak, der berühmte ungarische Staatsmann, gestorben. Er stammte

aus einer alten ungarischen Adelsfamilie und war am 17. Oktbr. 1803 in Kediha im Komitat Szalab geboren. Im Revolutionsjahre 1848 bekleidete er im Kabinet Batthyanyi das Amt des Justizministers, von welchem er zurücktrat, als die Regierung Kossuth's an's Ruder kam. Auf dem Landtage von 1865 brachte er an der Spitze der damaligen Majorität den Ausgleich mit der Regierung zu Stande. Deak stand als Patriot bis zu seinem Ende bei allen Parteien in hohem Ansehen. Während seiner Krankheit bekundete auch der Hof die tiefste Theilnahme.

Italien. Hier steht wieder ein neuer Skandalproceß in Aussicht. Hr. Giannoni war Vorsteher des Zuchthauses in Piombino; er hatte unter seinem Befehle 500 Sträflinge, denen er Nahrungsmittel verabreichte, welche die Hunde selbst unberührt stehen ließen; beklagten sich die Sträflinge, so wurden sie an die Strafbank gebunden, von der sie Monate lang nicht mehr fort kamen. Erforderlichen Falles gab es Prügel. Im Einverständnis mit den Lieferanten wurden die Gefangenen förmlich ausgehungert. Dabei war aber dennoch die Unordnung und der Mangel an Disciplin so groß in dem Zuchthause, daß es den Sträflingen gelungen war, eine photographische Maschine in der Anstalt einzuführen, um falsche Banknoten zu fabriciren. Der Minister Cantelli suchte die Sache zu vertuschen und als das nicht länger ging, versetzte er den Giannoni nach Gaeta, wo ihn aber der Staatsanwalt schließlich verhaften ließ.

Spanien. Die Regierungstruppen haben seit einiger Zeit die allgemeine Offensivbewegung begonnen. Sie haben die wichtigen Positionen der Carlisten zwischen Hernani und Lasarte genommen und halten dieselben besetzt. Inzwischen sind die Wahlen zu den Cortes nunmehr beendet. Wie zu erwarten, hat das Ministerium eine überwältigende Majorität erlangt.

Rußland. In dem für 1876 aufgestellten Budget für das Reich sind die Einnahmen auf 570 Mill. Rubel veranschlagt, und die Ausgaben balanciren mit den Einnahmen.

— Das verbreitete Gerücht, die Türkei habe an Montenegro den Krieg erklärt, wird von dem Petersburger Journal bezweifelt, da die Pforte ihre Verlegenheiten nicht noch vergrößern werde.

Dresdener Producten-Börse vom 28. Januar.

	Markt.		Markt.
Weizen, weiß	200—220	Rübsl, raffinirt, loco	72 B
do. braun, neuer	180—208	Rapskuchen	17 B
Roggen, neuer,	160—171	Spiritus per 100 Liter	44,00 B
do. galiz. u. russ.	150—160	Weizenmehle, Kaiserausz.	40—41
Serfte, böhmische	165—192	Griesler-Auszug	35—36
do. schles. u. galiz.	—	Bäcker-Rundmehl	26—27
do. Futter	140—145	Griesler-Rundmehl	20—21
Hafer	160—172	Pohl-Mehl	16—17
Erbfen, Kochwaare	190—220	Nr. 0	32,30
do. Futterwaare	140—160	Nr. 1	26—27
Wicken	—	Nr. 2	20—21
Kukuruz	117—120	Roggenmehle	—
Delfsaaten, Raps	310—320	Nr. 0	27
do. Rübsen	300—310	Nr. 1	24
Schlag-Lein	265—290	Hausbacken	25
Kleeaat	—	Futtermehl	13
do. Thimothee	50—66	Roggenkleie	11
schwedischer	120—180	Weizenkleie, grobe	9
rother	100—120	do. feine	—
weißer	108—150		

Allgemeiner Anzeiger.

Die Grundsteuer

auf 1. Termin 1876 ist den 1. Februar fällig und binnen 8 Tagen nach 3 Pf. pro Einheit anher zu entrichten.

Stadt-Steuer-Einnahme Dippoldiswalde, am 31. Januar 1876.

Königer.

Die Expedition der unterzeichneten Steuerbehörde ist von jetzt ab nur noch (mit Ausschluß der Sonn- und Festtage) täglich **Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr** geöffnet.

Dippoldiswalde, am 29. Januar 1876.

Königliche Bezirks-Steuer-Einnahme-Größel.

Bekanntmachung.

In der am 26. d. M. abgehaltenen **General-Versammlung** der **I. Begräbnis-Gesellschaft** hier wurden für die nächste dreijährige Verwaltungsperiode zum **Vorstand** gewählt und fungiren als solcher die Herren

C. F. A. Kunzmann als Kassen-Vorsteher,

H. S. Bucher als Rechnungsführer, und

F. A. Frenzel als Ersatzmann,

was nach Vorschrift § 18 des Statuts hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 28. Januar 1876.

Der Vorstand.

Holzauktion.

Im **unteren Gasthofs** zu **Reichstädt** sollen

Montag, den 7. Februar 1876,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im **Reichstädter Forstreviere**, in den Revierorten: **Schwarzer Busch, Stolln, Steinhübel, Schafberg** und obere **Eichleithe**, aufbereitete **Hölzer**, als:

75 Stück **Röhrhölzer**,

22 **Raummeter** **buchene** und **ahorne** **Schelte** und **Klöppel**,

19 " **weiche Klöppel**,

167 1/2 " **dürre Stöcke**,

11 **Wellenhundert** **buchenes** und **ahornes** **Reißig**, und

17 " **fichtenes** **dergl.**,

bedingungsweise an die Meistbietenden versteigert werden.

Forstverwaltung Reichstädt, am 28. Januar 1876.

Pöblisch, Revierförster.

Edle Krone Fundgrube bei Höfendorf.

Die durch **Gewerkenbeschlus** vom 31. August 1875 genehmigte **38. Einzahlung** mit **120 Mark** pro **Ruz** oder mit **12 Mark** pro **Bezahl-Ruz** ist **vom 1.—6. Februar ds. Js.** an den **Herrn Kaufmann F. W. Weymar** (**Frauenstraße 11**) allhier, **portofrei** zu leisten und wird hiermit nochmals, zu Vermeidung der außerdem gesetzlich eintretenden **Nachteile**, darauf aufmerksam gemacht.

Dresden, am 20. Januar 1876.

Der Grubenvorstand.

Gegen **Magenleiden**, **Unterleibsbeschwerden**, **Hämorrhoiden**, **allgemeines Uebelbefinden** und **Schwächezustände** jeder Art giebt es kein besseres **Hausmittel**, als die

„Weiße Lebens-Essenz“

von Apoth. **Jul. Schrader** in **Feuerbach-Stuttgart**.

In keinem Hause, besonders wo **Arzt** und **Apotheker** nicht im Orte sind, sollte dieses berühmte **Hausmittel** fehlen. Tausende verdanken demselben **Linderung** und **Heilung** von **schweren Leiden**.

Per **Flasche 1 Mark** bei **Apotheker Rottmann** in **Dippoldiswalde**.

Ergebenste Anzeige.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich das

Kleider-Magazin u. Geschäft der Frau verw. Uhlig

übernommen habe. Ich bitte, das derselben geschenkte **Vertrauen** auch auf mich zu übertragen, und versichere, daß ich durch **prompte** und **reelle Bedienung** mir das Wohlwollen der geehrten **Kundschaft** zu erhalten suchen werde.

Dippoldiswalde, den 31. Januar 1876.

L. Müller,

Markt, bei **Herrn Kaufmann Dresler**.

Safer- und Kornstroh liegt zu verkaufen in der **Mühle** zu **Niederfrauendorf**.

In **Nr. 30** in **Muppendorf** liegen

30 Malter Bisquit-Kartoffeln

zum Verkauf. Auch steht daselbst ein überzähliges **Pferd**, **2 1/4 Jahr** alt, zum Verkauf.

Bestes schlesisches Walzeisen

(zu **Wageneisen**) verkaufe von heute an **das Pfund 11 Pfg.**

Dippoldiswalde, den 22. Januar 1876.

Sugo Beger.

Deutsche und englische Handwerkszeuge

billigst bei

Robert Kunert, **Oberthorplatz**.

Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich von heutigem Tage ab mein

Cigarren-Geschäft

Freiberger Gasse, in dem früher Pappermann'schen, jetzt Wolf'schen Hause befindet. Bitte um gütige Berücksichtigung.

Frauenstein.

Juliane Weise.

Ein paar starke pappelne Klöpper,

8 und 7 Ellen lang, liegen zu verkaufen in Reinholdsbain Nr. 3.

Buchen- Scheitholz

stehen noch einige Klaster zum Verkauf bei

F. Asmann in Raundorf.

Schöne moderne preiswürdige Filz- und Seiden-Hüte

empfiehlt

August Lohse, Hutmachermeister, in der Krone.

Eine ganz eiserne Drehbank,

passend für Holz- und Eisendreher, 180 Centimeter lang, ist wegen Aufstellung einer größeren billig zu verkaufen bei

Moriz Spilhöfer, Maschinenbauer, Dippoldiswalde, Schuhgasse 103.

Ein zuverlässiger Pferdeknecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gute Nr. 17 in Hausdorf.

Herr Bleichschneider **Malick** wird gesucht im Gute Nr. 8 in Wendischcarsdorf.

Gesuch.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann zu Ostern in die Lehre treten bei

Kummer, Bäckermeister in Burkensdorf bei Frauenstein.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Müller** zu werden, kann jetzt oder zu Ostern in die Lehre treten in der **Stübenmühle** zu **Höckendorf** bei **Tharandt**.

Ein großer schwarzer Hund (Stug) ist zuge- laufen und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten in Empfang genommen werden bei

Carl Krause in Niederpöbel.

Ein junger Dachshund hat sich verlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Wirtschaftsbesitzer **Moses** in **Wendischcarsdorf**.

Am Sonntag Abend wurde beim Schießhaus ein mit Perlen gesticktes Cigarren-Etui gefunden. Abzuholen bei **Reff**, Briefträger.

Nach-Abonnements für Februar und März

auf die „**Weißeritz-Zeitung**“ werden von der Verlags-Expedition in Dippoldiswalde, sowie von allen Postanstalten, zu dem Preise von 84 Pfa. angenommen.

Am 27. Januar Abends wurde von Obercarsdorf nach Schmiedeberg ein **Sack** mit **Hafer** gefunden. Abzuholen in **Bärenfels** bei **Carl Kempe**.

Nächste Mittwoch, den 2. Februar,

Karpfen-Schmauß im Gasthof zu Höckendorf.

Anfang 4 Uhr. Um zahlreichen Besuch bittet **Ernst Wegbrod**, Gastw.

Mittwoch, den 2. Februar,

Karpfen-Schmauß

im Gasthof zu **Drohren**, wozu ergebenst einladet **Karl Eysner**.

Musikchor von der goldenen Höhe.

Gewerbe-Verein zu Frauenstein.

Versammlung am 3. Februar, nicht am 1., wie in voriger Nummer dieses Blattes angegeben war.

Die Versammlungen des Gesangvereins zu Dippoldiswalde finden wieder **Freitags** statt.

Versammlung

des Lehrer-Kranken-Unterstützungs-Vereins

Sonnabend, den 5. Februar, Nachmittags 3 Uhr,

im Rathskeller zu Dippoldiswalde,

Kruppendorf, den 1. Febr. 1876. **Fabian**.

Bienenzucht-Verein.

Versammlung Sonntag, 6. Februar, Nachm. 3 Uhr. Tagesordnung: 1) Registrandeneingänge. 2) „Die Brutstadien der Biene.“ Apistisches Tableau, erläutert vom Vorsitzenden. 3) „Die Flora unserer Bienen.“ Ein Stückerl Pflanzenkunde, von Hrn. Handelsgärtner **Philipp**. 4) „Die Honigernte.“ Vortrag des Hrn. **König jun.** in **Ulberndorf**. 5) Beschluß über die diesjährige Generalversammlung. Gäste sind willkommen.

Sonntag, den 6. Februar,

Karpfenschmauß in Wendischcarsdorf,

wozu ich meine Freunde und Gönner freundlichst einlade. **May**, Gastwirth.

Theater in Dippoldiswalde im Saale des Schießhauses.

Dienstag, den 1. Februar: **Der letzte Jesuit**, oder: **Die Nacht der Wahrheit**. Intriguen-Kußspiel in 4 Acten.

Mittwoch, den 2. Februar, letzte Vorstellung: **Jurist und Theolog**, oder: **Die beiden Candidaten auf der Brautschau**. Kußspiel in 3 Abtheilungen von **Schreiber**. Zum Schluß: **Eine Abschiedsrede**, gesprochen von **Frau Werner**.

Um recht zahlreichen gütigen Besuch bittet **Albert Feist**, Theater-Director.

